

Planungsschema Arbeitskreis 8

- Teilnehmende:** Tandems aus Einrichtungsleitung und pädagogischer Fachkraft mit Erfahrung in der Praxisanleitung
- Dauer des Kurses:** 6 Zeitstunden für den Arbeitskreis (8 U-Stunden), Pausen nach Verabredung
- Teilnehmende bringen mit:**
- Segelschiff (Arbeitskreis 1)
 - Netzwerkkarte (Transferaufgabe 3)
 - „**Marktstand**“ für den Markt der Möglichkeiten: Ausbildungskonzeptionen, Bild- / Video-Material, welches im Zusammenhang steht mit dem eigenen Lernort Praxis etc.

TOPs	Thema / Ablauf / Methode	Arbeitsform	Dauer	Material
1	1. Begrüßung 2. Verabredung der TOPs & Klärung Lernanliegen / Schwerpunktsetzung	Plenum	20 Min.	Flipchart
Wesentliche Inhalte des Arbeitskreises: <ul style="list-style-type: none"> - Lernortkooperation – Analyse des eigenen Netzwerks und Zukunftsperspektiven - „Markt der Möglichkeiten“ - Präsentation der Entwicklung / der Ergebnisse der teilnehmenden Einrichtungen - Reflexion der Kompetenzentwicklung der Teilnehmenden - Gesamtfeedback - Feierlicher Abschluss 				

Lernziele				
<p>Die Teilnehmenden analysieren ihre Netzwerkkarte und reflektieren die Entwicklung ihrer Lernortkooperationen.</p> <p>Die Teilnehmenden reflektieren die Zielsetzung und die Entwicklung ihrer Kindertageseinrichtung als Lernort Praxis. Sie erfassen und bewerten ihre eigene fachliche und personale Kompetenzentwicklung im Rahmen der Weiterbildung.</p> <p>Die Teilnehmenden geben konstruktive Kritik für die Weiterentwicklung der Weiterbildung.</p>				
TOPs	Thema / Ablauf / Methode	Arbeitsform	Dauer	Material
2	<p>Lernortkooperation – Ein Blick zurück (PowerPoint 8.1)</p> <p>1. Analyse des eigenen Netzwerks Die Teilnehmenden analysieren ihr eigenes Netzwerk (Folie 2) anhand ihrer im Rahmen der Transferaufgabe 3 erstellten Netzwerkkarte - Austausch in Kleingruppen, ca. 30 Min., mit Rückmeldung der „Highlights“ im Plenum. Der Fokus sollte dabei auf Lernortkooperationen gelegt werden. Die Analyse erfolgt anhand der aus Arbeitskreis 3, Info-Blatt 3.2 bekannten Merkmale von Kooperationen: Intensität (Folie 3) und Zufriedenheit (Folie 4). Durch den Blick zurück werden Veränderungen in den Kooperationsbeziehungen und mögliche Institutionalisierung der Kooperationen deutlich.</p> <p>2. Reflexion und Ergebnissicherung In einem zweiten Schritt (Folie 5) wird Aufbau und Institutionalisierung von Lernortkooperationen mittels der Methode „Reflexionsstationen“ (Methodenblatt 8.1) reflektiert und bisherige Ergebnisse gesichert.</p>	<p>Kleingruppen Plenum</p>	60 Min.	<p>Methodenblatt 8.1 Netzwerkkarte (Transferaufgabe 3) PowerPoint 8.1</p>
3	<p>„Markt der Möglichkeiten“ (Arbeitsblatt 8.1)</p> <p>Die Teilnehmenden präsentieren die Entwicklung / die Ergebnisse ihrer Kindertageseinrichtung als Lernort Praxis, die im Rahmen der Weiterbildung erfolgt ist.</p>	Plenum	100 Min.	Arbeitsblatt 8.1

Gefördert vom:

4	<p>Reflexion der Kompetenzentwicklung der Teilnehmenden</p> <p>Die Teilnehmenden nutzen ihr erstelltes „Segelschiff“ aus dem Arbeitskreis 1 und das Arbeitsblatt 8.2 zur Reflexion der eigenen Kompetenzentwicklung im Verlauf der Weiterbildung.</p>	Einzelarbeit	20 Min.	Arbeitsblatt 8.2 Segelschiff (Arbeitskreis 1)
5	<p>Gesamtfeedback: individuelle Methode + Abschluss-Rückmeldebogen</p> <p>Die Kursleitung setzt zusätzlich zum Rückmeldebogen „Bewertung der Weiterbildung“ eine individuelle Methode zum Feedback ein. Alternativ kann auch die Methode „Das Unterstützer-Netz“ (Methodenblatt 8.2) eingesetzt werden. Bei dieser Methode ist die Kursleitung als letztes mit einem Beitrag an der Reihe, in dem unbedingt die Bedeutung von Netzwerken im Beruf hervorgehoben werden sollte, zum Beispiel wie folgt: <i>„Wir sind alle auf andere Menschen angewiesen. Zusammenarbeit hängt von der Qualität der Beziehung ab. Je größer und dichter Ihr Netzwerk, desto mehr Unterstützung haben Sie im Beruf. Auch während der Weiterbildung haben Sie neue Menschen für Ihr Netzwerk gewonnen. Dieses Netzwerk sollten Sie nutzen.“</i></p> <p>→ Wichtiger Hinweis zu dieser Methode: Die Methode steht und fällt mit zwei Dingen: 1. der Qualität der Äußerung der Teilnehmenden und 2. der Qualität Ihrer Entfaltung der Metapher „Netzwerk“. zu 1.: Die Äußerungen der Teilnehmenden können Sie schwer steuern. Aber: wählen Sie einen geeigneten Anfangsteilnehmenden, da er / sie die Struktur für die Übrigen setzt.</p>	Einzelarbeit Plenum	40 Min.	individuelles Material der Kursleitung oder Methodenblatt 8.2 Rückmeldebogen „Bewertung der Weiterbildung“
6	<p>Feierlicher Abschluss mit Zertifikatsübergabe</p> <p>Zusammen mit den Bescheinigungen / Zertifikaten wird den Teilnehmenden, als Abschluss der realistischen Praxisgeschichte von Marie, das Info-Blatt 8.1 überreicht.</p>	Plenum	120 Min.	Bescheinigungen / Zertifikate Info-Blatt 8.1
Gesamt			360 Min.	

Gefördert vom:

Lernortkooperationen

Ein Blick zurück

Gefördert vom:



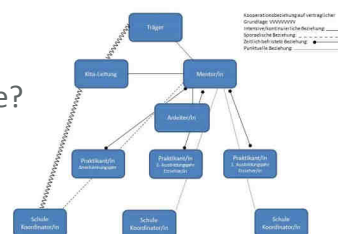
1



Lernortkooperation

Analyse des eigenen Netzwerks mit Fokus auf die Lernortkooperationen:

- Welche Intensität hat die einzelne Kooperation?
- Wie ist die Zufriedenheit mit der einzelnen Kooperation?
- Was hat sich verändert?
- Wie hat es sich verändert?
- Was sind effiziente Transferwege?
-



→ Analyse der eigenen Netzwerkkarte – Austausch in Kleingruppen

Gefördert vom:



2

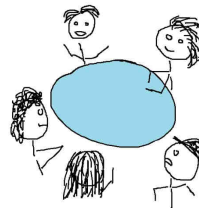


Lernortkooperation

Intensität von Lernortkooperationen

(nach Buschfeld & Euler, 1994)

1. Stufe – Informieren
2. Stufe – Abstimmen
3. Stufe – Zusammenwirken



Gefördert vom:

Lernortkooperation

Sieben Faktoren der Kooperationszufriedenheit

(vgl. Mora-Valentin et al., 2004; zit. n. Bräutigam & Gerybadze, 2011, S. 56)

- Drei Kontextfaktoren
 - Frühere Erfahrungen mit Kooperationen
 - Reputation (Ansehen, Anerkennung, Wertschätzung) der Kooperationspartner_innen
 - Zieldefinition für die Kooperation
- Vier Organisationsfaktoren
 - Verpflichtung gegenüber dem Projekt / der Kooperation
 - Kommunikation und Vertrauen zwischen den Partner_innen
 - Ausmaß von Konflikten
 - Abhängigkeit zwischen den Partner_innen



Gefördert vom:

**Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ein Erfolg**
(Henry Ford, 1863 –1947)

→ Methodenblatt 8.1

Gefördert vom:



5

päd
quis^g

- Buschfeld, D. & Euler, D. (1994). Antworten, die eigentlich Fragen sind. Überlegungen zur Kooperation der Lernorte. *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis*, 23, Heft 2, 9 -13.
- Gerybadze, A., Gredel, D. & Gresse, C. (2011). Bedeutung der Materialforschung und Stand der Forschung im Bereich des Managements von Werkstoff-Innovationsprojekten. In K.-R. Bräutigam & A. Gerybadze (Hrsg.), *Wissens- und Technologietransfer als Innovationstreiber* (S. 17-75). Heidelberg: Springer.
- Mora-Valentín, E. M., Montoro-Sánchez, Á., & Guerras-Martín, L. Á. (2004). Determining factors in the success of R&D cooperative agreements between firms and research organisms. *Research Policy*, 33(1), 17-40.

Gefördert vom:



6

päd
quis^g

„Markt der Möglichkeiten“

Worum geht es?

Heute findet ein „Markt der Möglichkeiten“ statt, bei dem vielfältige Anregungen aus den einzelnen Kindertageseinrichtungen vorgestellt werden.

Ziel dieses „Marktes“ ist es:

- selbstbewusst und mit Begeisterung die Ergebnisse der eigenen Entwicklung den anderen Teilnehmenden anschaulich zu präsentieren,
- positive Rückmeldungen sowie Tipps und Anregungen zu erhalten,
- durch die Ideen / Ergebnisse der anderen Kindertageseinrichtungen inspiriert zu werden, für neue Ziele und Umsetzungsmöglichkeiten.

Bei dem „Markt der Möglichkeiten“ geht es nicht darum, die eigene Arbeit mit den anderen Ständen zu vergleichen oder in einen Wettbewerb, um die besten Ausbildungsorte, zu treten. Diese Methode versteht sich als Möglichkeit des kollegialen Austauschs und als Chance zur Beratung. Jede Kindertageseinrichtung und jeder Verbund hat sich im Laufe der Weiterbildung auf der Grundlage seiner Rahmenbedingungen weiterentwickelt. Darauf können alle sehr stolz sein.

Vorbereitung

Jede Kindertageseinrichtung (jedes Tandem) stellt einen Stand. Benötigte Medien und Materialien haben Sie dabei. Begeistern Sie die anderen Teilnehmenden (trotz möglicher „Stolpersteine“) an diesem Tag für Ihren Ausbildungsort. Informieren Sie die Kursleitung vor Beginn des „Marktes“, wenn Sie für eine gewisse Zeit die Aufmerksamkeit aller Teilnehmenden benötigen, um z.B. etwas vorzuführen. Die Kursleitung informiert dann zu einem bestimmten Zeitpunkt die Gesamtgruppe und lädt zu Ihrem Stand ein.

Klären Sie vor Beginn, ob im Kurs Fotos gemacht werden dürfen. Besprechen Sie gemeinsam, ob und wer Arbeitsergebnisse nach dem Arbeitskreis digital austauschen kann / möchte. Es sollte ein „Geben und Nehmen“ auf einem kollegialen „Markt der Möglichkeiten“ sein.

Für diesen „Markt der Möglichkeiten“ gibt es einen ressourcenorientierten Arbeitsauftrag der im Anschluss im Plenum kurz ausgewertet wird.

Durchführung

Jeder Stand wird mit einem farbigen Moderationskreis markiert.

Betreuen Sie abwechselnd Ihren Markt-Stand, so dass Sie beide die Möglichkeit haben über den „Markt“ zu gehen. Einzelne Teilnehmende können zwischenzeitlich auch von der Kursleitung „abgelöst“ werden, um über den „Markt“ zu gehen.

Finden Sie sich in Zweiergruppen (alternativ: Einzelarbeit) zusammen. Jede Zweiergruppe (jede bzw. jeder Teilnehmende) erhält ebenfalls farbige Moderationskreise – jeweils eine Karte pro Farbe. Gehen

Sie nun von Stand zu Stand und informieren Sie sich über die Ergebnisse der anderen Kindertageseinrichtungen; kommen Sie ins Gespräch; stellen Sie individuelle Fragen; notieren Sie sich Anregungen für Ihre eigene Arbeit. Es sollte jeder Stand besucht werden.

Nach Besichtigung jeweils eines Standes nutzen Sie die passende farbige Moderationskarte, um der Kindertageseinrichtung (dem Tandem) eine schriftliche, ressourcenorientierte Rückmeldung zu geben.

- Was hat Sie begeistert?
- Womit wird an diesem Stand ein guter Lernort Praxis besonders hervorgehoben?
- Aus Sicht einer angehenden (früh-)pädagogischen Fachkraft – was würde Sie an diesem Stand begeistern?
- Welche Darstellungen sind werbewirksam für die Kindertageseinrichtung?
- etc.

Am Ende sollten Sie alle Ihre Moderationskreise an den entsprechenden Ständen hinterlassen haben und keine mehr übrig haben.

→ **Mit Hilfe der Moderationskreise entsteht nach und nach an jedem Stand eine „Blume“ voller Lob.**

Zusätzlich:

Die Kursleitung hat zwei Flipchart-Papiere im Raum aufgehängt. Auf einem Papier ist ein Marktkorb abgebildet, auf dem anderen ein Brunnen.

Auf diesen Flipcharts ist Platz für Eintragungen der Teilnehmenden **während** der „Marktzeit“.

- Marktkorb:
 - Was habe ich auf dem Markt interessantes entdeckt und mitgenommen?
 - Was hat mich inspiriert?
 - Was möchte ich gerne in meiner Kindertageseinrichtung umsetzen?
- Brunnen:
 - Ich habe eine Anmerkung ...
 - Ich habe eine Frage ...
 - Mir ist unklar ...

Reflexion

Im Anschluss an den „Markt der Möglichkeiten“ werden die Blumen, der Marktkorb und die Themen des Brunnens, abhängig von der verbleibenden Zeit, ausgewertet.

Selbsteinschätzung von Kompetenzen

- Bitte schätzen Sie anhand der Skala Ihre aktuelle Kompetenz in den angegebenen Bereichen ein.
- Geben Sie danach jeweils an, inwieweit die Kompetenz eine Relevanz für Sie hat.

Ich...	Aktuelle Kompetenz					Persönliche Relevanz		
	sehr hoch	hoch	mittel-mäßig	niedrig	sehr niedrig	nicht wichtig	teils / teils	wichtig
Wissen								
1.	... weiß um die Funktion und Tragweite einer qualitativ hochwertigen Ausbildungsarbeit am Lernort Praxis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	... kenne die verschiedenen Aufgaben und Rollen der Fachkräfte, die an der Praxisausbildung beteiligt sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	... kenne die Fachdiskussionen zur Praxisanleitung in Kindertageseinrichtungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	... kenne die unterschiedlichen Ausbildungsgänge an Schulen / (Fach-)Hochschulen in der Region sowie deren Anforderungen an Praktika.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	... weiß um die Bedeutung der Lernortkooperation im Rahmen der Ausbildung (früh-)pädagogischer Fachkräfte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	... kenne wesentliche Aspekte der Kooperationsgestaltung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	... weiß um die Bedeutung von Qualitätsstandards und Qualitätsentwicklungsprozessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	... kenne Aspekte und Bedeutung von diversitätsbewusster Öffentlichkeitsarbeit mit Blick auf den Lernort Praxis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.	... kenne wichtige Eckpunkte einer Ausbildungskonzeption.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.	... weiß um die Bedeutung der konzeptionellen Verankerung der Rahmenbedingungen für die Praxisanleitung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.	... weiß, welche Bedeutung Gender & Diversity für die Praxisanleitung haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich...	Aktuelle Kompetenz					Persönliche Relevanz		
	sehr hoch	hoch	mittelmäßig	niedrig	sehr niedrig	nicht wichtig	teils / teils	wichtig
12. ... weiß, welche Bedeutung eine Willkommenskultur am Lernort Praxis hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. ... weiß um die Bedeutung der individuellen Ausbildungsplanung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fertigkeiten								
14. ... kann Organisationsentwicklungsprozesse koordinieren und gestalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. ... bin in der Lage Ziele systematisch zu formulieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. ... bin in der Lage Teambesprechungen zum Thema Praxisanleitung vorzubereiten, zu moderieren und auszuwerten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. ... bin in der Lage die Entwicklung des Selbstverständnisses vom Kita-Team als Lernort Praxis zu unterstützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. ... kann die Chancen und Hürden institutioneller Kooperation einschätzen und im Sinne meiner Kindertageseinrichtung nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. ... bin in der Lage Reflexionsprozesse in der Kindertageseinrichtung zu institutionalisieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. ... bin in der Lage das Team bei der Entwicklung von Methoden und Instrumenten für die Praxisanleitung zu unterstützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21. ... bin in der Lage das Team auf gender- und diversitätsbewusste Kommunikation und Handlungen in der Praxisanleitung aufmerksam zu machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22. ... bin in der Lage, einen individuellen Ausbildungsprozess von Anfang bis Ende zu gestalten und zu begleiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialkompetenz								
23. ... bin in der Lage mich regelmäßig mit den Praxisanleiter_innen über die Erfahrungen in der Praxisanleitung auszutauschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich...	Aktuelle Kompetenz					Persönliche Relevanz		
	sehr hoch	hoch	mittel-mäßig	niedrig	sehr niedrig	nicht wichtig	teils / teils	wichtig
24. ... bin in der Lage Konflikte am Lernort Praxis zu identifizieren und offen anzusprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25. ... kann der Praxisanleiterin bzw. dem Praxisanleiter ein konstruktives Feedback geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26. ... bin in der Lage im Team die Organisation der Praxisanleitung zu besprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27. ... kann für ein reflexionsfreudiges Klima in der Kindertageseinrichtung sorgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstkompetenz								
28. ... bin in der Lage die eigene Ausbildungsarbeit sowie die der Praxisanleiter_innen und des Teams zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29. ... fühle mich sicher darin Kooperationen mit Fachschulen / (Fach-)Hochschulen zu initiieren und als Ansprechpartner_in meine Kindertageseinrichtung zu vertreten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30. ... bin offen für fachliche Diskussionen und konzeptionelle Veränderungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
31. ... bin in der Lage meine eigene Rolle im Team und im Netzwerk zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
32. ... verstehe mich als Gestalter_in von Organisationsentwicklungsprozessen und übernehme Verantwortung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
33. ... bin überzeugt von der Wirksamkeit meines persönlichen Engagements.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

„Reflexionsstationen“

Warum?

Mittels dieser Methode ist ein strukturierter Rückblick auf Arbeitsprozesse und Projekte möglich. Anhand der Ergebnissicherung lassen sich auch neue Entwicklungsperspektiven aufzeigen, was insgesamt die Nachhaltigkeit der Arbeit unterstützt.

→ Diese Methode wird hier zur Reflexion von **Aufbau und Institutionalisierung von Lernortkooperationen** im Rahmen der Weiterbildung eingesetzt.

Wann?

Diese Methode kann zur Sicherung von Ergebnissen während Arbeitsprozessen bzw. am Ende von Projekten eingesetzt werden. Sie bietet sich auch für eine Zwischenstanderhebung an, um gegebenenfalls Ziele zu korrigieren oder neue Zielsetzungen zu formulieren.

Zeit:

30 Minuten

Wie?

Es werden drei „Stationen“ mit Flipchart-Papieren und Stiften vorbereitet.

1. **Station: Safe / Spardose** (zeichnen oder mitbringen) = Was wollen wir sichern (Qualitätssicherung)?
Was muss Standard werden?
2. **Station: Seifenblasen** (zeichnen oder mitbringen) = Was für Ziele sind zerplatzt? War das gerechtfertigt oder nicht?
3. **Station: Bausteine** (zeichnen oder mitbringen) = Wo bauen wir weiter? Neue Ziele....

Es werden drei Gruppen gebildet. An jedem Tisch beginnt eine Gruppe und beschreibt ein Flipchart-Papier mit Stichworten. Nach 15 Minuten wird im Uhrzeigersinn gewechselt. Jede Gruppe sollte nun erst einmal das bisher Notierte lesen und anschließend nur Ergänzungen vornehmen. Nach 10 Minuten erfolgt ein erneuter Wechsel. Für die dritte und letzte Runde stehen nur noch 5 Minuten zum Lesen und Ergänzen zur Verfügung.

Folgende Fragen dienen zur Unterstützung der Reflexion:

- Entspricht das Ergebnis vollständig dem Ziel oder nur zum Teil?
- Welche Wirkungen sind darüber hinaus eingetreten?
- Wurden Prozesse und / oder organisatorische Abläufe verändert, damit sich die Ausbildungsqualität verbessert?
- Hat das Ergebnis eventuell auch Nachteile? Wenn ja, für wen und welche?

- Welche Konsequenzen und Anforderungen ergeben sich bisher aus dem Ergebnis für die einzelne pädagogische Fachkraft, für die Praxisanleiterin bzw. den Praxisanleiter, für die praxiskoordinierende Fachkraft, die Einrichtungsleitung, die angehende (früh-)pädagogische Fachkraft etc.?

Zum Abschluss erfolgt eine kurze Auswertung im Plenum.

„Das Unterstützer-Netz“

Warum?

Während der Weiterbildung haben sich die Teilnehmenden nicht nur in ihrer Funktion, sondern auch als Menschen kennen gelernt. Es ist ein informelles Netzwerk entstanden. Die Methode „Das Unterstützer-Netz“ visualisiert dieses und verknüpft es mit den Inhalten der Weiterbildung.

Wann?

Diese Methode ist dafür geeignet, gerade in der Schlussphase einer Weiterbildung sowie in Hinblick auf Transferprozesse, die Bedeutung von Netzwerken im Beruf zu visualisieren und die Zusammenarbeit über die Weiterbildung hinaus zu befördern.

Zeit:

15 – 20 Minuten

Wie?

Die Teilnehmenden und die Kursleitung stellen sich im Kreis auf. Die Kursleitung übergibt das Knäuel an einen Teilnehmenden und stellt zwei Fragen:

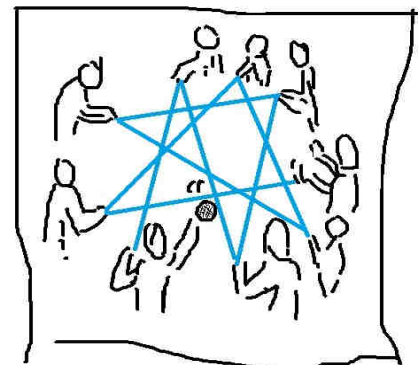
- Was war im Rahmen dieser Weiterbildung besonders wichtig für Sie?
- Was wird sich nach der Weiterbildung in ihrer Praxis ändern?

Es geht also um eine Frage zur Weiterbildung (retrospektiv) und eine zum Transfer (prospektiv).

Nach der Beantwortung der beiden Fragen, behält die bzw. der Teilnehmende das Ende des Knäulfadens in der Hand und wirft das Knäuel zu einem anderen Teilnehmenden - nicht zu den direkten Nachbar_innen!

Diese bzw. dieser Teilnehmende antwortet auch auf die zwei Fragen, hält den Faden des Knäuels fest und wirft das Knäuel dann erneut weiter. So entsteht nach und nach ein Netz. Die Kursleitung ist mit ihrem Beitrag als Letztes an der Reihe.

Mit dem entstanden Netz lassen sich die Eigenschaften von Netzwerken schön verdeutlichen. Wenn Teilnehmende ihren Faden loslassen, ist an dieser Stelle das Netz geschwächt (es hängt schlaff herab). Wenn jede bzw. jeder Teilnehmende den Faden aber stramm hält, ist das Netz belastbar. Das lässt sich gut verdeutlichen: einen Gegenstand, wie zum Beispiel einen Stuhl einfach darauflegen!



Quelle:

Weidenmann, B. (2008). *Handbuch Active Training. Die besten Methoden für lebendige Seminare*. Weinheim: Beltz, S. 150f. Ideengeber Frank Busch.

Übergänge begleiten – der Berufseinstieg

Eine realistische Praxisgeschichte:

Marie hat vor zwei Monaten ihre Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin beendet. Sie hat Glück, da zum gleichen Zeitpunkt eine Stelle in der Kindertageseinrichtung, in der sie ihr erstes Praktikum erfolgreich absolviert hatte, frei war. Die Einrichtungsleitung dieser Kindertageseinrichtung sowie ihre damalige Praxisanleiterin hatten Marie beim Abschlussgespräch einen Flyer mitgegeben und signalisiert, dass sie sich nach der Ausbildung unbedingt bei ihnen bzw. beim Träger bewerben soll. Marie tat dies und war übergücklich als sie, nach einem angenehmen und erfolgreichen Vorstellungsgespräch, die Zusage für die Stelle erhielt. In der Schule hatte sie kurz vor Ende der Ausbildung das Bewerbungsgespräch mit ihrer Lerngruppe geübt und konnte viele Tipps der Lehrkräfte bei ihrem eigenen Bewerbungsgespräch umsetzen.

Die Kindertageseinrichtung, in der Marie nun als Erzieherin arbeitet, sieht für jede neue pädagogische Fachkraft eine intensive Einarbeitungsphase vor. Marie bekam in ihrer ersten Arbeitswoche eine „Patin“ (pädagogische Fachkraft der Nachbargruppe) zur Seite gestellt. Sie erhielt einen Ordner mit wichtigen Unterlagen (Konzeption, Dienstpläne etc.) ausgehändigt und konnte in allen Bereichen der Kindertageseinrichtung hospitieren. Begleitend führte die Einrichtungsleitung häufiger Gespräche mit Marie durch.

In dieser ersten Zeit musste Marie so manches Mal schmunzeln. Einiges erinnerte sie an ihr erstes Praktikum in dieser Kindertageseinrichtung. Damals hatte sie auch ein Info-Paket mit den wichtigsten Informationen über die Kindertageseinrichtung und dessen Lernort Praxis erhalten. Außerdem hatte ihre Praxisanleiterin ein sehr freundliches und ausführliches Erstgespräch mit ihr geführt. In der Schule waren viele ihrer Mitschüler_innen neidisch auf die gute Begleitung, die Marie an ihrem Lernort Praxis erhalten hatte.

Gestern hatte Marie zusammen mit ihrer „alten“ Praxisanleiterin Pause. „Ich freue mich, dass du jetzt bei uns bist. Du hast dich verändert. Ich bin stolz auf dich. Weißt du noch, wie unsicher du zu Beginn der Ausbildung warst und immer nur über deine „Schwächen“ sprechen wolltest? Deine Lehrerin und ich haben dir oft Mut zu sprechen müssen.“ Marie seufzt. Sie ist froh, dass sie im Rahmen ihrer Ausbildung viel über sich selbst erfahren und gelernt hat. Ihre Praxisanleiterin war für sie ein gutes Vorbild und hatte sie oft herausgefordert. Auch die klaren Strukturen der Kindertageseinrichtung haben Marie geholfen, das eigene Zeitmanagement in den Griff zu bekommen. „Wenn ich schriftliche Unterlagen zu spät abgegeben habe, warst du wirklich ärgerlich. Heute weiß ich warum.“ Marie lacht. „Mein individueller Ausbildungsplan aus der praktischen Ausbildungsphase wurde übrigens zu meinem ständigen Begleiter. Auch vor dem Vorstellungsgespräch habe ich ihn angeschaut, um nochmals auf meine berufliche und auch persönliche Entwicklung zurückzublicken. Wie wird das wohl, wenn ich selber angehende (früh-)pädagogische Fachkräfte anleite?“

Maries ehemalige Praxisanleiterin holt einen Ordner, „Lernort Praxis – unser Ausbildungskonzept“, aus dem Schrank und sagt zu Marie: „Mach’ Dir keine Sorgen. Wir bilden gemeinsam aus!“

Das erste Klassentreffen von Maries Ausbildungsjahrgang findet nach zwei Jahren zusammen mit der Klassenlehrerin und den drei Praxislehrer_innen statt. Fast alle Schüler_innen sind gekommen. Schnell wird über alte Zeiten gesprochen.

Eine der Lehrerinnen fragt in die Runde „Und wer von Ihnen leitet schon angehende (früh-)pädagogische Fachkräfte an? Wie sind Sie als Praxisanleiter_innen? Was setzen Sie um, von dem, was Sie während Ihrer eigenen praktischen Ausbildungsphase von Ihren Praxisanleiter_innen gelernt haben? Was ist Ihnen wichtig?

Schnell entsteht eine lustige Austauschrunde. Alle haben etwas beizutragen....

Bewertung der Weiterbildung

Liebe Teilnehmende, Lieber Teilnehmender,

mit dem Beantworten der folgenden Fragen unterstützen Sie uns direkt bei der Überarbeitung der Weiterbildung „Den Lernort Praxis entwickeln“.

- Bitte beantworten Sie alle Fragen entsprechend Ihrer persönlichen Einschätzung. Wenn die Beantwortung schwierig ist, wählen Sie bitte die Antwort, die am ehesten passt.
- Sollte eine Frage auf Sie nicht zutreffen, wählen Sie bitte „keine Angabe möglich“.
- Lassen Sie bitte keine Fragen aus.
- Wenn Sie zusätzliche Anmerkungen machen möchten, nutzen Sie bitte die Zeilen auf der letzten Seite des Fragebogens.

1. Teilnahme und Zeitaufwand

1.1.	Bitte geben Sie an, an wie vielen Arbeitskreistreffen dieser Weiterbildung Sie persönlich teilgenommen haben!	Anzahl Arbeitskreistreffen: ____
1.2.	Von Ihrer Teilnahme an den Arbeitskreistreffen abgesehen – Wie viel Zeit haben Sie persönlich pro Monat für Tätigkeiten im Rahmen der Lernort Praxis Weiterbildung aufgewendet (z. B. Vor- & Nachbereitungszeiten, Organisation von Teamtreffen)?	Stunden pro Monat: ____

		Zu kurz	Eher zu kurz	Genau richtig	Eher zu lang	Zu lang
1.3.	Wie bewerten Sie rückblickend den zeitlichen Abstand der Arbeitskreistreffen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Bewertung der Arbeitsformen

Bitte schätzen Sie rückblickend ein, wie hilfreich die folgenden Arbeitsformen für Sie waren:

		Gar nicht hilfreich	Wenig hilfreich	Hilfreich	Sehr hilfreich	Keine Angabe möglich
2.1.	Fachlicher Input durch die Kursleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.	Vertiefung / Erarbeitung in Kleingruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3.	Fachlicher Austausch unter den Teilnehmenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4.	Austausch im Tandem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5.	Hinweise und Methoden zur Umsetzung durch die Kursleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6.	Durchführung von Transferaufgaben außerhalb der Arbeitskreise	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.7.	Reflexion der Transferaufgaben im Arbeitskreis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Bewertung des Arbeitsmaterials

Im Rahmen der Weiterbildung wurden Ihnen verschiedene Materialien zur Verfügung gestellt. Wie hilfreich waren die aufgelisteten Materialien bisher für Ihre Tätigkeit am Lernort Praxis?

		Gar nicht hilfreich	Wenig hilfreich	Hilfreich	Sehr hilfreich	Keine Angabe möglich
3.1.	PowerPoint-Folien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2.	Arbeitsblätter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3.	Info-Blätter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4.	Methodenblätter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.5.	Checklisten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.6.	Transferaufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.7.	Fachtexte / Literaturhinweise	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.8.	Filmbeispiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Inhaltliche Bewertung

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl der Inhalte der Weiterbildung zur Qualifizierung des Lernorts Praxis.

- Bitte geben Sie an, wie hilfreich diese Inhalte für Sie bei der Wahrnehmung Ihrer Aufgaben am Lernort Praxis waren!
- Bewerten Sie bitte auch die Intensität, in der die Inhalte in der Weiterbildung behandelt wurden!
- Bei Inhalten, die nicht behandelt wurden oder bei denen Sie nicht anwesend waren, kreuzen Sie bitte „keine Angabe möglich“ an!

		HILFREICH				INTENSITÄT			Keine Angabe möglich
		Gar nicht hilfreich	Wenig hilfreich	Hilfreich	Sehr hilfreich	Nicht ausreichend	Genau richtig	Zu umfassend	
4.1.	Rollen und Aufgaben am Lernort Praxis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2.	Gestaltung des Transfers ins Team	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3.	Qualitätsentwicklung am Lernort Praxis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.4.	Ausbildungskonzeption als Qualitätssicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.5.	Öffentlichkeitsarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.6.	Ausbildungsstrukturen/ Ausbildungslandschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.7.	Lernortkooperation mit dem Lernort Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.8.	Gender und Diversity	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.9.	Erwerb professioneller Handlungskompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.10.	Reflexion als zentrales Element der Professionalisierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		HILFREICH				INTENSITÄT			Keine Angabe möglich
		Gar nicht hilfreich	Wenig hilfreich	Hilfreich	Sehr hilfreich	Nicht ausreichend	Genau richtig	Zu umfassend	
4.11.	Bewerbungs- und Auswahlverfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.12.	Erstgespräch und Einarbeitung anzuleitender Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.13.	Systematische Planung der praktischen Ausbildungsphase	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.14.	Lernbegleitung der anzuleitenden Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.15.	Bewertung und Beurteilung der anzuleitenden Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.16.	Abschluss und Evaluation der praktischen Ausbildungsphase	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.17.	Konfliktgespräche/ Konfliktmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.18.	Kollegiale Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Angaben zur Bearbeitung der Transferaufgaben zwischen den Arbeitskreistreffen

5.1.	In den Zeiträumen <u>zwischen zwei Arbeitskreistreffen</u> waren Sie dazu aufgefordert, Ihr Team über die Inhalte des letzten Arbeitskreises zu informieren und die Transferaufgaben zu bearbeiten. Wie häufig haben Sie sich dafür durchschnittlich im Team getroffen (mindestens 3 Personen anwesend)?	<input type="checkbox"/> in der Regel <u>kein Treffen</u> im Team <input type="checkbox"/> in der Regel <u>ein Treffen</u> mit mind. 3 Personen <input type="checkbox"/> in der Regel <u>zwei Treffen</u> mit mind. 3 Personen <input type="checkbox"/> in der Regel <u>mehr als zwei Treffen</u> mit mind. 3 Personen <input type="checkbox"/> <u>Anderes</u> (z. B.: Die Inhalte der Arbeitskreise und Transferaufgaben wurden überwiegend zu zweit besprochen oder allein bearbeitet.)
5.2.	Wie lange dauerte ein solches Treffen durchschnittlich?	ca. ____ Minuten

6. Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.

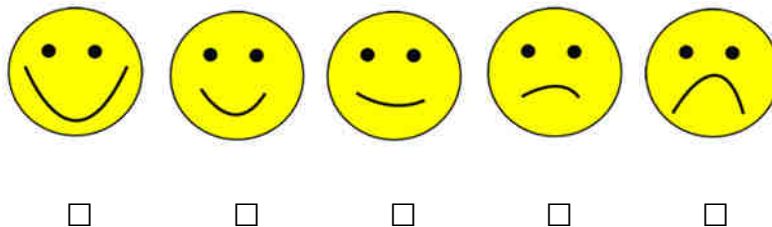
		Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
6.1.	Die Teilnahme an dieser Weiterbildung hat sich für meine weitere berufliche Entwicklung gelohnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2.	Die Teilnahme an dieser Weiterbildung hat sich für die Weiterentwicklung der Praxisanleitung in meiner Kindertageseinrichtung gelohnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
6.3.	Ich würde auch anderen Personen in meiner Position empfehlen, an der Weiterbildung teilzunehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.4.	Ich hätte Interesse an weiterführenden Angeboten zur Entwicklung des Lernorts Praxis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.5.	Ich hätte Interesse an weiterführenden Angeboten für Praxisanleitungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Gut gefallen hat mir...

8. Ich hätte mir noch mehr gewünscht, zu ...

9. Mit welcher Stimmung blicken Sie auf die Weiterbildung zurück?



Ausfülldatum: ____ . ____ . ____

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!